

Umstellung im Unternehmensregister auf die Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008

Vorbemerkungen

Eine wesentliche Aufgabe der amtlichen Statistik besteht in der Bereitstellung einheitlich gegliederter, übersichtlicher und vergleichbarer Daten zu den verschiedensten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Massenerscheinungen. Eine der Grundvoraussetzungen für deren Erfüllung ist die Anwendung von einheitlichen Klassifikationen. Klassifikationen sind Schemata, die der Abgrenzung und Ordnung der verschiedensten Einheiten in Klassen dienen. Die Klassen wiederum werden durch die Zuordnung bestimmter Merkmale bestimmt.¹⁾ Eine Klassifikation ist immer zweckgebunden und damit nicht zwangsläufig ein für immer und ewig starres Ordnungssystem.

Die in diesem Beitrag zu betrachtende Wirtschaftszweigklassifikation ist eine grundlegende Klassifikation im System der Wirtschaftsstatistiken. Sie muss den gegenwärtig rasanten Veränderungen der wirtschaftlichen Prozesse in gewissem Maße folgen, zu berücksichtigen sind dabei z. B. der Prozess der Globalisierung – und damit auch die Notwendigkeit der Harmonisierung von Klassifikationen im internationalen Rahmen –, große Veränderungen in den Produktionstechniken und -technologien sowie eine starke Erweiterung der Produktions- und Dienstleistungspalette. In der Vergangenheit wurden immer wieder Änderungen in der Wirtschaftszweigklassifikation durchgeführt; dabei werden grundlegende Revisionen von behutsamen Aktualisierungen unterschieden. Der Übergang von der Wirtschaftszweigklassifikation WZ 79 auf die WZ 93 war eine grundlegende Revision, die Umstellung der WZ 93 auf die WZ 2003 eine so genannte Randbereinigung. Eine weitere grundlegende Revision der Wirtschaftszweigklassifikation erfolgt gegenwärtig mit der Einführung der WZ 2008.

Ziel dieses Beitrages ist es, die Veränderungen in der Wirtschaftszweigklassifikation sowie deren Gründe kurz zu umreißen. Weiterhin geht es speziell um die Darstellung des Umstellungsprozesses im Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke als Kernmodul für die Durchführung vieler Wirtschaftsstatistiken.

Gründe für die Umstellung auf die Wirtschaftszweigsystematik 2008

Auf Grund der geänderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse wurde auf europäischer Ebene seit Beginn des 21. Jahrhunderts die Wirtschaftszweigklassifikation (NACE)²⁾ grundsätzlich überarbeitet, wobei die aktuelle Fassung der ISIC³⁾ berücksichtigt wurde.⁴⁾ Die europäische Wirtschaftsklassifikation NACE Rev.2 bildete ihrerseits die Grundlage für die Erarbeitung einer nationalen Fassung der Wirtschaftszweigklassifikation – die Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Im Jahr 2008 wird diese WZ 2008 bundesweit, sowohl in der amtlichen Statistik als auch in der Verwaltung, z. B. in der Steuer- und Arbeitsverwaltung, eingeführt.

Die Zuordnung von Unternehmen zu Wirtschaftszweigen ist Grundlage zahlreicher Auswertungen von Wirtschaftsdaten und ermöglicht Vergleiche auf nationaler sowie internationaler Ebene.

Methodische und strukturelle Veränderungen mit der WZ 2008

Methodische Veränderungen

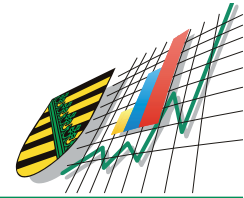
Es ist nicht ausreichend, wenn eine europaweit einheitliche Wirtschaftszweigklassifikation geschaffen und in Kraft gesetzt wird; es muss unbedingt dafür Sorge getragen werden, dass diese

1) Siehe auch Christa Bahrmann: „Grundlegende Aussagen zur Anwendung von einheitlichen Klassifikationen und Systematiken in der Wirtschaftsstatistik“. In: Statistik in Sachsen 1/1996, S. 38 ff.

2) NACE: Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes - Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft - NACE Rev. 2, die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393 S.1) veröffentlicht wurde.

3) International Standard Industrial Classification of All Economic Activities (ISIC - Klassifikation der Wirtschaftszweige der Vereinten Nationen)

4) Siehe Matthias Greulich: „Revision von Wirtschaftsklassifikationen bis 2007 – ein Zwischenbericht“. In: Wirtschaft und Statistik 4/2004, S. 381 ff.



Klassifikation überall nach gleichen methodischen Grundsätzen angewandt wird. Deshalb erfolgen mit der Einführung der WZ 2008 einige wichtige methodische Änderungen bzw. Anpassungen:

- Änderung der Klassifizierungsregel für Fälle von „vertikaler Integration“: Das heißt, mit der Einführung der WZ 2008 erfolgt die Klassifizierung und Zuordnung der Einheiten zur WZ 2008 auf Grundlage der Ermittlung der Produktionsstufe mit der größten Wertschöpfung, bisher gängige Praxis war die Zuordnung gemäß dem Output der letzten Produktionsstufe.
- Änderung der so genannten „Konverterregel“: Die Inhaber von gewerblichen Schutzrechten, die die Produktion ausgliedert haben, gehören nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe, sondern (in der Regel) zum Handel.
- Bei Beibehaltung des Konzepts der Beschreibung der Wirtschaftszweige durch die typischerweise in ihnen hergestellten Güter erfolgt mit der Einführung der WZ 2008 eine vorsichtige Flexibilisierung der Verbindung zwischen Gütern und Wirtschaftszweigen. Die Güterklassifikation ist stark von zolltariflichen Überlegungen geprägt, das führte in der Vergangenheit durchaus zu Problemen in der Zuordnung von Gütern zu Wirtschaftszweigen. Die nun angestrebte Flexibilisierung dieser Verbindung kann dazu führen, dass einzelne Güter, die tatsächlich in mehreren Wirtschaftszweigen produziert werden, auch mehreren Wirtschaftszweigen zugeordnet werden.

Strukturelle Veränderungen

Neben den methodischen Veränderungen erfolgt mit der Einführung der WZ 2008 eine große strukturelle Veränderung in den Wirtschaftszweigen. So gibt es eine höhere Anzahl von Abschnitten (Erweiterung von 17 auf 21), Abteilungen (60 auf 88), Gruppen (222 auf 272) und Klassen (513 auf 615) gegenüber der WZ 2003. Die Zahl der Unterklassen (nationale Untergliederung der Klassen) wurde jedoch von 1 041 auf 838 reduziert. Das ergibt sich daraus, dass einige Unterklassen wegen fehlender Besetzung oder auch fehlendem Bedarf gestrichen wurden bzw. dass zahlreiche nationale Unterklassen nun bereits auf der Ebene der Klassen zu finden sind.

Mit der Einführung der WZ 2008 gibt es eigene Wirtschaftszweige für Unterstützungsleistungen sowie für Reparatur und Installation von Investitionsgütern. Im Dienstleistungsbereich erfolgt eine stärkere Differenzierung der Tätigkeiten.

Die größten Auswirkungen haben folgende strukturelle Veränderungen:

Ausgliederung :

- des Verlagswesens aus dem Abschnitt D der WZ 2003 in den neuen Abschnitt J,
- der Reisebüros und Reiseveranstalter aus dem Abschnitt I

- der WZ 2003 in den neuen Abschnitt N,
- der Nachrichtenübermittlung aus dem Abschnitt I der WZ 2003 in den neuen Abschnitt J,
- der Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen aus dem Abschnitt K der WZ 2003 nach Abschnitt N,
- der Datenverarbeitung und Datenbanken aus dem Abschnitt K der WZ 2003 in den neuen Abschnitt J,
- der Forschung und Entwicklung aus dem Abschnitt K der WZ 2003 in den neuen Abschnitt M,
- der Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen aus dem Abschnitt K der WZ 2003 in den neuen Abschnitt S,
- der Veröffentlichung von Software aus dem Abschnitt K der WZ 2003 in den neuen Abschnitt J,
- der Vermietung beweglicher Sachen aus dem Abschnitt K der WZ 2003 in den neuen Abschnitt N.

Trennung:

- von Energie- und Wasserversorgung in jeweils eigene Abschnitte D und E und Eingliederung der Beseitigung von Umweltverschmutzung in den Bereich E – Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

Neue Wirtschaftsabschnitte nach WZ 2008:

- Abschnitt J – Information und Kommunikation
- Abschnitt M – Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- Abschnitt N – Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Abschnitt R – Kunst, Unterhaltung und Erholung

Verfahren zur Umstellung auf die WZ 2008

Erstmals bei einer Wirtschaftszweigumstellung erfolgt in der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland die Umstellung der Wirtschaftszweige nicht in jeder Fachstatistik selbst, sondern es wird eine Komplettumstellung im Unternehmensregister vorgenommen und die (meisten) Fachstatistiker nutzen das Ergebnis für ihre Erhebungen. Damit ergibt sich ein beträchtlicher Rationalisierungseffekt im Bereich der amtlichen Statistik.

Weitestgehend werden die laufenden Erhebungen erst ab dem Jahr 2009 gemäß der WZ 2008 durchgeführt werden:

- die Konjunkturstatistiken ab Berichtsmonat Januar 2009,
- die Strukturstatistiken für das Berichtsjahr 2008, welche aber erst ab 2009 erhoben werden.

Nur die Insolvenz- und die Gewerbeanzeigenstatistik werden bereits, wie das Unternehmensregister, im Jahr 2008 auf Basis der WZ 2008 durchgeführt.

Die bisherige Zuordnung der Unternehmen und Betriebe der wirtschaftlichen Haupttätigkeit im Unternehmensregister zu einem Wirtschaftszweigschlüssel der WZ 2003 wird mit einem maschinellen Umsetzungsverfahren auf den neuen Wirtschaftszweig der WZ 2008 umgestellt. Dabei gibt es eine Reihe von Wirtschaftszweigen, für die auf Grund von Auffächerung der wirtschaftlichen Tätigkeit keine eindeutige Umsetzung möglich ist. Das betrifft von ca. sechs Millionen Unternehmen/Betrieben, die gegenwärtig im Unternehmensregister in Deutschland geführt werden, ca. 1,7 Millionen Unternehmen/Betriebe. Diesen Registereinheiten wird ein vorläufiger, der entsprechend Experteneinschätzung wahrscheinlichste, Wirtschaftszweigschlüssel aus der WZ 2008 maschinell zugewiesen. Diese vorläufige Zuweisung wird im Unternehmensregister für die Registernutzer durch ein Zusatzkennzeichen sichtbar gemacht.

Im sächsischen Unternehmensregister konnten von den rund 212 000 aktiven landeseigenen Unternehmen und Betrieben insgesamt 80 000 Unternehmen bzw. Betriebe nicht eindeutig maschinell umgeschlüsselt werden. Diese vorläufigen Angaben müssen schrittweise überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. Die Arbeit wird in Abhängigkeit von der Bedeutung der Einheit gesteuert: Ausschlaggebend sind die zum Umstellungszeitpunkt verfügbaren Angaben zur Größe des Umsatzes bzw. Anzahl der Beschäftigten im Verhältnis zum Gesamtumsatz/Gesamtzahl der Beschäftigten in der jeweiligen Wirtschaftszweigklasse des Landes Sachsen bzw. ob ein Abteilungswechsel durch die WZ-Umstellung erfolgt.

Durchführung der Befragung nach der wirtschaftlichen Haupttätigkeit

Die wirtschaftlich bedeutendsten Einheiten mit einem vorläufigen Wirtschaftszweig erhalten einen Fragebogen zur Ermittlung der gegenwärtigen Haupttätigkeit, auf dessen Grundlage die Verschlüsselung der Tätigkeit nach der WZ 2008 erfolgt. Bundesweit erhalten ca. 600 000 und in Sachsen ca. 23 000 Unternehmen/Betriebe die Unterlagen zur Aktualisierung der wirtschaftlichen Haupttätigkeit ab dem ersten Quartal 2008 in Papierform zugesandt. Die Rückantwort kann per Erhebungsbogen oder auch online erfolgen. Die notwendigen Informationen zur Online-Meldung erhalten alle Unternehmen/Betriebe mit dem personalisierten Anschreiben bzw. personalisierten Erhebungsbogen.

Die Gestaltung des Erhebungsbogens wurde einem bundesweiten Pretest unterzogen und auf Grund der Rückmeldungen durch die Unternehmen wurde der Erhebungsbogen nutzergerecht gestaltet. Dieser Erhebungsbogen ermöglicht den Unternehmen/Betrieben ausgehend von der bisherigen Einordnung der wirt-

schaftlichen Haupttätigkeit eine Auswahl aus allen Tätigkeiten, die jetzt nach der WZ 2008 möglich sind. Durch ein einfaches Ankreuzen der wirtschaftlichen Haupttätigkeit ist die Erhebung abgeschlossen. Wenn das Unternehmen oder der Betrieb sich keiner Tätigkeit zuordnen kann, besteht die Möglichkeit, die Tätigkeit verbal anzugeben.

Zur weiteren Information haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Internetseite mit den entsprechenden Informationen eingerichtet. Auf dieser Internetseite wird auch die aktuelle Fassung der Klassifikationen der Wirtschaftszweige 2008 bereitgestellt. Die Adresse dieser Seite lautet: <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Klassifikationen>

Ausblick

Die Informationen, die die Unternehmen/Betriebe in der Befragung nach der wirtschaftlichen Haupttätigkeit übermitteln, werden in das Unternehmensregister übernommen. Dabei wird für die Datenerfassung der Erhebungsbögen im sächsischen Statistischen Landesamt für eindeutige Fälle die Beleglesung genutzt. Die per Online-Meldung eingegangenen Informationen werden in elektronischer Form in das Unternehmensregister übernommen. Damit ist eine relativ zeitnahe Übernahme der Angaben des Wirtschaftszweiges gemäß WZ 2008 in das Unternehmensregister garantiert, um so den im Jahr 2008 noch aufsetzenden Stichprobenziehungen eine Grundgesamtheit an Einheiten nach der WZ 2008 zur Verfügung zu stellen. Gesteuert wird der gesamte Prozess des Versandes und Einzuges der Erhebungsdaten mittels des im Statistischen Landesamt Sachsen entwickelten Erhebungsmanagementsystems EMSy. Mit diesem System stehen leistungsfähige Schnittstellen sowohl zum Online-Verfahren als auch zum sächsischen Unternehmensregister zur Verfügung. Das System EMSy ist seit 2008 auch mandantenfähig, sodass einige Statistische Landesämter das sächsische Angebot nutzen, EMSy und damit verbunden den Online-Einzug für diese Befragung in Sachsen als Vertragsleistung zu nutzen.

Katrin Lenk, Diplom-Betriebswirtin (FH), Fachverantwortliche Fachadministration,
Christiane Wohlrab, Diplom-Ökonom, Referentin Unternehmensregister